



evangelische
bonhoeffer gemeinde



marxloh
-
obermarxloh



Gemeindekonzeption 2024 - 2030

**EIN SCHIFF, DAS IM HAFEN LIEGT, IST SICHER.
ABER DAFÜR WERDEN SCHIFFE NICHT GEBAUT.**

UNBEKANNT

1. Unsere Vision

In einem Gemeindeleitbildprozess wurde an den Zukunftsperspektiven der Evangelischen Bonhoeffer Gemeinde Marxloh und Obermarxloh gearbeitet. Der biblische Leitsatz aus Hebr. 10,23+24 und zwei Perspektivsätze sollen in Zukunft die Richtung der Gemeindegarbeit bestimmen.

Auf dieser Grundlage beschreibt der erste Perspektivsatz das Ziel unserer künftigen Gemeindegarbeit:

***Lasst uns mit ungeteilter Hingabe
und voller Vertrauen und Zuversicht
an Gott festhalten.
Denn ER ist treu.
Und weil wir füreinander verantwortlich sind
wollen wir uns auch gegenseitig anspornen,
einander Liebe zu erweisen
und Gutes zu tun.
(Hebr. 10,23&24)***

***Wir sind in unseren Stadtteilen
für alle Menschen ein zu Hause,
in dem - wie in einer Familie -
Gottes Liebe erlebbar wird
und wir füreinander Gutes tun.***

Der zweite Perspektivsatz beschreibt Pfade, auf denen wir diese Ziele erreicht wollen:

***Die Vielfalt des Lebens,
der Erhalt der Schöpfung
und die Freude an der Gemeinschaft
stehen im Mittelpunkt unseres Handelns.
Wir eröffnen den Menschen eine Perspektive
zu einem Leben mit Gott
und die Möglichkeit,
selbst Handelnde zu werden.***

Beide Perspektivsätze beziehen sich auf das zugrundeliegende Leitbild einer sich gegenseitig unterstützenden Familie und bauen darauf auf. Sie beschreiben das Zusammenleben und das Füreinander-da-sein als konstitutiv für das Selbstverständnis der Evangelischen Bonhoeffer Gemeinde Marxloh-Obermarxloh. Emotionale und geistliche Erfahrungen werden als wesentliche Ziele der Gemeindegemeinschaft benannt. Gemeinschaftserleben und die Erhaltung der Schöpfung, sowie die Ermöglichung der Gottesbeziehung des Einzelnen und der Gemeinschaft sind aus unserer Sicht dazu konstitutiv.

Dazu kommt eine Atmosphäre der Offenheit, die Raum gibt, dass möglichst viele Menschen in Marxloh, Obermarxloh und Röttgersbach im Sinne einer Beteiligungskirche aktiv das Gemeindeleben mitgestalten.

Aus diesen Überlegungen hat sich folgendes Gemeindemotto ergeben:

Evangelische Bonhoeffer Gemeinde 2030:

***Für alle.
Ein zu Hause.
Eine Familie.
Mit Gott.***

2. Was das für uns bedeutet

Auf dieser Grundlage leiten sich für uns Handlungsmaximen ab, die für alle Arbeitsbereiche unserer Kirchengemeinde verbindlich sind, so dass unsere Bonhoeffer Gemeinde ein Ort der Begegnung ist, an dem Menschen jeden Geschlechts und jeden Alters Wertschätzung und Gemeinschaft erfahren und – wie in einer guten Familie - ein Zuhause finden können.

Sie ermöglicht die Förderung der eigenen Persönlichkeit.

Sie kümmert sich um die, die Hilfe brauchen.

2.1 Wir sind evangelisch

Unsere Gemeinde und ihre Arbeit steht auf dem Boden der biblischen Botschaft und der Reformation.

Evangelisch sein heißt für uns:

- Wir stellen unser Denken, Reden und Handeln stets in den Dienst der Verkündigung und der biblischen Botschaft.
- Wir begegnen einander auf Augenhöhe und verzichten auf Hierarchisierung.

- Wir verstehen konstruktive und wertschätzend formulierte Kritik als Chance zur Weiterentwicklung, persönlich und inhaltlich.
- Alle, die zu uns kommen, sind eingeladen und willkommen.
- Wir geben niemanden auf und vertrauen darauf, dass Neuanfänge möglich sind.
- Wir lassen den Menschen die Freiheit, die Einladung zu unserer Gemeinde anzunehmen oder abzulehnen.

2.2 Beteiligungskirche - wir leben Partizipation

Als Evangelische Bonhoeffer Gemeinde Marxloh-Obermarxloh haben wir Anteil an den großen Veränderungen, die Kirchen und kirchliche Institutionen landauf landab beschäftigen. Die sich verschärfenden Rahmenbedingungen begrenzen auch die Möglichkeiten, wie wir als Gemeinde agieren können. In Zukunft wird sich die Gemeindegemeinschaft deutlich verändern müssen.

Wir haben verstanden, dass wir auf die große Zahl der Kirchenaustritte und die abnehmende gesellschaftliche Bedeutung der Institution Kirche mit neuen Formen reagieren müssen, wie Glauben gelebt werden kann.

Maßgeblich bei allen künftigen Projekten wird die Frage sein, ob und wie die Projekte in unser Leitbild und in die beschriebenen Handlungsmaximen hineinpassen. Als Gemeinde sind wir allerdings fest davon überzeugt, dass das erarbeitete Leitbild einen weiten Raum bietet, in dem neue Formen von Gemeindegemeinschaft und Gemeindeleben im Miteinander gestaltet werden können.

Wir sind überzeugt, dass wir insgesamt mehr als bisher und bis in unser öffentliches Erscheinungsbild hinein davon geprägt sein müssen, dass alle Lebensäußerungen unserer Gemeinde von denen getragen werden, die sich in unseren Stadtteilen der evangelischen Kirche(n) verbunden fühlen. Das bedeutet, dass wir diesen Menschen Raum geben, ihre Anliegen und Anregungen einzubringen und selbst und eigenverantwortlich umzusetzen. Darum sind wir sehr an ihren Bedarfen, Impulsen und Initiativen interessiert und fragen sie regelmäßig mindestens einmal jährlich verlässlich ab. Wenn notwendig unterstützen wir die Umsetzung der daraus entstehenden Initiativen.

Wir verzichten also in der Gemeindegemeinschaft in weiten Bereichen auf ein vorgegebenes „Programm“. Wir verstehen uns als „Ermöglicher“ und „Umsetzungshelfer“ für die Ideen derjenigen, die in unserer Gemeinde, in unseren Stadtteilen leben und sich engagieren möchten. Wir verstehen uns **nicht** als Macher der Ideen anderer. Diese offene Haltung gepaart mit dem ehrlichen Bemühen, den Menschen auf Augenhöhe zu begegnen ist für uns Ausdruck gelebten Evangeliums und gelebter Nachfolge.

2.3 Beteiligungskirche - die Haltung entscheidet

Der Schritt von einer eher versorgenden zu einer beteiligenden Gemeinde bedeutet sowohl für die Gemeindeglieder, als auch für das Leitungsgremium eine große Herausforderung.

- Beteiligungskirche erfordert eine neue Haltung zu dem, wie Gemeindeleitung und Gemeindeleben vor Ort gelingen kann.
- Partizipation zu leben bedeutet für alle Seiten mehr Vertrauen zu wagen und weniger Kontrolle auszuüben.
- Beteiligungskirche setzt eine große Kommunikationsfähigkeit voraus, und den Willen Toleranz und Fehlerfreundlichkeit einzuüben.

Unseres Erachtens erfordert deshalb eine vom Leitbild „Familie“ geprägte Beteiligungskirche einen Führungsstil, der durch den Begriff „Servant Leadership“ (dienende Leitung) charakterisiert wird. Ziel allen Leitungshandels ist hierbei, Mitarbeitende ob in Haupt-, Neben-, oder Ehrenamt zu fördern und ihnen Entwicklungsmöglichkeiten zu bereiten, sie bei der Themenfindung zu unterstützen und ihnen zuzutrauen, Verantwortung für die Arbeit zu übernehmen.

2.4 Familie im Fokus

Die im Jahr 2023 veröffentlichte Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung belegt erneut, die Bedeutung der Familie für die religiöse Sozialisation von Kindern. Das Konzept einer vom Leitbild der Familie getragenen Beteiligungskirche trägt dem in zweierlei Hinsicht Rechnung:

1. Das evangelische Kirchen- und Familienzentrum an der Lutherkirche (KiFaz-Luki) mit seiner dreigruppigen Kindertagesstätte in Gemeindepfarrerschaft gewinnt eine zentrale Bedeutung, denn hier wird das Leitbild „gelingende Familie“ institutionell und durch die gebäudlichen Rahmenbedingungen greifbar.
2. Inhaltlich und personell kommt das Leitbild „Familie“ durch die Einrichtung eines sogenannten „Gemeinsamen pastoralen Amt“ gemäß § 1b des Kirchengesetzes über das gemeinsame pastorale Amt“ zum Tragen. Gemeinsam erfüllen die am GPA beteiligte Pfarrperson und die / der sog. `Mitarbeitende im GPA` in Zusammenarbeit mit dem Presbyterium den allgemeinen pastoralen und gemeindeführenden Dienst im Sinne dieser Gemeindekonzeption. Zu den besonderen Aufgaben der/des `Mitarbeitenden im GPA` gehört es, die Vernetzung mit der Kindertagesstätte zu vertiefen, die Arbeit mit Kindern- und Familien zu konzipieren und im Sinne der Beteiligungskirche zu verantworten.

3. Wir über uns / woher wir kommen

Die Evangelische Bonhoeffer Gemeinde Marxloh-Obermarxloh ist im Jahr 2007 aus den beiden Evangelischen Kirchengemeinden Marxloh und Obermarxloh durch Fusion entstanden.

Sie liegt im Norden der Industrie- und Hafenstadt Duisburg. Zu ihr gehören die Stadtteile Marxloh, Obermarxloh und Röttgersbach. Mit den Nachbargemeinden besteht ein Kooperationsraum und ein reger Austausch.

Im Westen geht die Gemeinde offiziell bis zum Rhein, wird aber faktisch durch die ausgedehnten Areale der Grillowerke, sowie der Thyssenkrupp AG mit ihren stahlerzeugenden Betriebsteilen begrenzt.

Die Evangelische Bonhoeffer Gemeinde ist eine eigenständige Körperschaft öffentlichen Rechts sie gehört als Gemeinde in den Kirchenkreis Duisburg und ist Teil der Evangelischen Kirche im Rheinland.

4. Was uns als Gemeinde auch ausmacht

Im Bereich unserer Gemeinde leben Menschen aller sozialer Schichten.

Der überregional bekannte Stadtteil Marxloh ist geprägt durch einen sehr hohen Anteil an Menschen, die aus vielen Nationen zugewandert sind. Dies und das damit oft verbundene Thema Armut stellt uns immer wieder vor besondere Herausforderungen.

Der Stadtteil Obermarxloh ist dagegen im Wesentlichen durch Arbeiterfamilien geprägt.

Der Röttgersbach hat einen fast dörflichen und bürgerlichen geprägten Charakter.

Kontaktmöglichkeiten:

Ev. Bonhoeffergemeinde Marxloh-Obermarxloh

Am Burgacker 14 – 16

47051 Duisburg

Telefon: 0203 75 96 97 00

Fax: 0203 75 96 97 05

Mail: bonhoeffer-duisburg@ekir.de